

Mail vom 21. 6. 2011, 16.46 Uhr

Anlage 3

Sehr geehrter Herr Lewe, sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt
Münster!

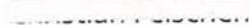
Mit großer Genugtuung haben wir der Tagespresse entnommen, dass der
Hindenburgplatz umbenannt werden soll. Die unmittelbare Nähe zu einem Platz
mit einem derart historisch belasteten Namen erfüllte uns schon immer mit
Unbehagen, steht er doch im Widerspruch zu unserem humanistischen Anliegen.

Als kulturell und politisch engagierter Verein möchten wir einen Vorschlag
zur Neubenennung in die Diskussion einbringen. Wir sind der festen
Überzeugung, dass Edith Stein eine würdige Namensgeberin für diesen
zentralen Platz in Münster wäre.

An dieser Stelle sei nur stichwortartig auf einige wenige Stationen aus dem
Leben dieser aufrechten Frau hingewiesen, eine ausführliche Stellungnahme
zu ihrer Tätigkeit in Münster wird nachgereicht: In einer
jüdisch-orthodoxen Familie in Breslau geboren, bekannte sich Edith Stein
zeitweise zum Atheismus, bevor sie der römisch-katholischen Kirche beitrug
und Nonne wurde. Sie wirkte als Philosophin und Frauenrechtlerin,
unterrichtete in Münster und erhielt in unserer Stadt auf Druck der Nazis
bereits 1933 Lehrverbot. Edith Stein wurde am 9. August 1942 in der
Gaskammer des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau von den Faschisten
ermordet.

Der 70. Jahrestag dieses tragischen Ereignisses wäre ein angemessener
Anlass für eine offizielle Umbenennung. Über Ihre Unterstützung würden wir
uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand Verein Frauenstraße 24 e.V.